



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., auswärts incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Inserationsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck 1/2 Sgr.

Vertheilung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postämter Beförderungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 442. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 21. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. [Mittels.] Se. Majestät der König hat dem Wirklichen Geheimen Rath und ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Glogau, Grafen v. Wittberg, den Königl. Kronen-Orden erster Klasse mit dem Smaillbande des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub verliehen; den Pastor Koehler in Glogau zum Superintendenten der Dices Glas und den Pastor Lange in Jannowitz zum Superintendenten der Dices Schönbau ernannt; sowie dem Kaufmann Carl Friedrich Benjamin Metbner zu Landeshut, im Regierungsbezirk Siegen, den Charakter als Commerzienrath verliehen.

Der Kreisrichter Sartorius in Ortelburg ist zum Rechtsanwält bei dem Kreisgericht in Bartenstein und zugleich zum Notar im Departement des ostpreussischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bartenstein, ernannt worden. (St.-Anz.)

Berlin, 19. Septbr. [Ueber die Fortsetzung der Reise Sr. Maj. des Königs] in der Provinz Schleswig-Holstein erhalten wir nachstehende weitere Mittheilungen:

Flensburg, 17. Septbr. Heute früh 8 Uhr erfolgte die Abreise Sr. Majestät des Königs von hier auf dem von Kiel eingetroffenen Aviso-Nachdampfer „Preussischer Adler“. Schon um 7 Uhr hatte das Musikcorps des holländischen Infanterie-Regiments Nr. 85 vor der Wohnung Sr. Majestät eine Morgenmusik gebracht, während die Truppen zu dem Mandir in der Richtung auf Schleswig abmarschirten. Am Hafen hatten sich die ganze Generalität des 9. Armeecorps, die städtischen Behörden und Geistlichkeit versammelt, auf den Maen des „Adlers“ standen die Matrosen in Parade und die Befehlshaber der Mannschaften vom See-Bataillon war auf dem Verdecke angetreten. Se. Maj. der König kamen mit Sr. L. H. dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, dem Wirkl. Geh. Rath, Ober-Haus- und Hofmarschall Grafen Pückler, dem General-Adjutanten v. Tressow und den Stabs-Adjutanten Grafen Lehndorff und v. Lucabow, sowie dem Wirkl. Geh. Legationsrath Abelen, welcher am Tage vorher zum Vortrage aus Berlin hier eingetroffen war. Auf der Landungsbrücke verabschiedeten sich Se. Majestät von den Generalen bis zu baldigem Wiedersehen auf dem Mandir-Felce von Jöstedt, und wurden beim Betreten des Schiffes durch Aufhissen der Königsflagge, sowie von den honneur's der Mannschaften des See-Bataillons begrüßt. Sofort erkante das Signal und bald darauf setzte das Schiff die Schiffsflagge ein, um die Flensburger Bucht hinaus nach dem Hsen-Sunde zu dampfen. Ein Theil des Gefolges ging von Flensburg direct nach Lönbern, wo Se. Majestät zum Nachquartier eintreffen werden; der Ertrazug mit dem Königl. Salonwagen begab sich nach Apenrade. Das Musikcorps des schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84 war mit an Bord des „Adler“ befohlen worden und machte die Fahrt desselben mit. Bei Sonderburg auf der Insel Hsen wurde angelegt und von hier aus besuchte Se. Majestät mit nur kleinem militärischen Gefolge die Gegend von Düppel, wo der Schanzenbau besichtigt wurde, eben so später die neuen Befestigungen von Sonderburg, sowie ein Theil des Schlachtfeldes.

Bei dem Besuche des Düppeler Feldes, und ungefähr auf derselben Stelle, wo Se. Majestät der König im Jahre 1864 den General v. Manstein nach Verstärkung der Düppeler Schanzen decorirten, sprach Se. Majestät dem verdienten General, welcher jetzt das 9. Armeecorps commandirt, also in dem Lande seiner Erfolge die höchste militärische Würde bekleidet, noch einmal seinen Dank für den damaligen Sieg aus und umarmte den General.

Von Sonderburg machten Se. Majestät eine Fahrt nach dem Schlosse Augustenburg. Nach kurzen Aufenthalt in Schloß und Park wurde das Dampfgeschloß wieder bestiegen und um 4 1/2 Uhr die Fahrt durch den Allensund nach Apenrade angetreten. Außerordentlich schönes Wetter begünstigte die Fahrt.

Apenrade, 17. September. Die Ankunft Sr. Majestät des Königs hier, welche anfangs auf 5 Uhr bestimmt war, fand erst gegen 7 Uhr statt und wurde das spätere Eintreffen von Sonderburg her signalisirt, wo der Aviso-Nachdampfer „Preussischer Adler“ um 4 1/2 Uhr abfuhr. Apenrade hatte Vorbereitungen getroffen, um Sr. Majestät die volle Freude und Anhänglichkeit der deutschen Bevölkerung zu beweisen. Es waren fünf Ehrenportien erbaut, die erste am Eingange in die Stadt vom Landungsplatze her, die letzte an der Einfahrt zum Bahnhofs. Ein allgemeines Flagen, Bekreuen aller Straßen mit Tannenzweigen, Aufzug der Schützengilde, der Sängervereine, der Turner, der Gewerke, der Schulen mit ihren Fahnen, das Paradeiren eines eben auf der Apenrader Werfte fertig gewordenen Barkschiffes „Andreas“ gewährten einen herrlichen Anblick. Das erwähnte Barkschiff hatte durch die Aufeinanderbesetzung der Signalfahnen die Worte: „Willkommen! Se. Majestät Schiff!“ am Fockmast, und „Wilhelm!“ am Hauptmast ausgedeutet. Als der „Preussische Adler“ von der See her in der Apenrader Bucht einlief, gaben Kanonenschiffe das Heichen und die genannten Corporationen nahmen ihre Aufstellung auf dem Hafendamme. Die Galerie des Badehauses war mit Damen, das Barkschiff „Andreas“ mit einem zahlreichen Publikum besetzt. Unmittelbar vor der Landungs-Brücke stellten sich junge weisseledete Damen mit Blumenbouquets auf, hinter und neben denselben der Magistrat und die Stadtverordneten, die Geistlichkeit, die Bedienten, der Stamm des Landwehr-Bataillons und einige Mannschaften der Garnison, die beim Ausmarsch zum Mandir in Südschleswig hier zurückgeblieben waren. Als Se. Maj. von Bord an's Land getreten waren, redete die Führerin der Jungfrauen Allerhöchstdieselfen an und drückte die Freude der Stadt über diesen ersten Besuch des deutschen Landesherren aus. Darauf sprach der Landrath v. Ledebow im Namen des Kreises und dann begab sich Se. Majestät mit allerhöchstem Gefolge in den bereit gehaltenen Equipagen unter Glockenläuten, Musik und fortwährendem Hurrahrufen durch die große Straße zum Bahnhofs. Auf dem Bahnhofs, wo der Königl. Ertrazug von Flensburg her, zur Aufnahme Sr. Majestät schon um 4 Uhr angekommen war, waren ebenfalls junge Mädchen aufgestellt, welcher Sr. Maj. Blumen streuten. Wiederholt sprach Allerhöchstdieselfe sein Bedauern aus, nicht früher eingetroffen zu sein. Für die Damen, welche hier Bouquets überreichten, hatte Se. Majestät freundliche dankende Worte, welche Allerhöchstdieselfe auch an die im Empfangszimmer des Bahnhofs versammelten Damen der Honorationen richteten. Beim Abschiede trat der Bürgermeister v. Kroog vor und sagte:

Guer Majestät! Möge die Freude, welche an den Tag zu legen das Bestreben aller treuen Bewohner dieser Stadt war, einen Wiederhall in den Herzen unzähliger vielgeliebter, ruhmgeliebter Landesväter finden; mögen Gure Majestät lange — lange der Schirmherz bleiben dieser durch ihre reizende Lage von der Natur so reich geschnittenen Stadt, auf daß durch die Segnungen einer gerechten Regierung und eines dauernden Friedens allmählig die schweren Wunden der letzten Decennien geheilt werden. Von diesem Wunsche befecht und in der Hoffnung, es möge Gure Majestät gefallen, an der Seite Ihrer Gemahlin, unserer erhabenen Königin, die geeignete Provinz Schleswig-Holstein in nicht zu fernem Zeit wieder zu besuchen, rufen wir: Hoch! Se. Majestät, unser Allergrößter König!

Es war inzwischen ganz dunkel geworden. Auch die Schützengilde, die Turner, Sängervereine und Gewerke mit ihren Fahnen waren jetzt auf dem Bahnhofs angekommen und füllten den ganzen Raum desselben. Se. Majestät blieben bis zum letzten Augenblicke am offenen Fenster des Salonwagens stehen und lebten sich noch dankend und grüßend aus dem Fenster heraus, als der Zug den Perron verließ. Es hatte sich übrigens eine so große Zahl von Bürgern der Stadt und des Amtes Habersleben, aus Christiansfelde und aus den nordschleswigschen Districten zur Begrüßung ihres Landesherren hier in Apenrade eingefunden, daß die Eisenbahn-Direction einen Ertrazug zu ihrer Disposition stellte. Sie sprachen sämmtlich ihr Bedauern darüber aus, daß es die Kürze der Zeit und das Zusammenreffen der R.-Reise mit den Mandir des IX. Armeecorps nicht gestatteten, den Besuch bis Habersleben auszuwehnen. Eine Deputation aus Nordschleswig hatte übrigens schon gestern Audienz bei Sr. Majestät in Flensburg gehabt, um wenigstens durch Vertreter dem Landesherren die Gefühle der Treue und Anhänglichkeit auch aus Nordschleswig auszusprechen.

Lönbern, 17. Sept. Se. Majestät der König kamen von Apenrade mit einem Ertrazuge über Angles gegen 9 Uhr Abends hier an. Da von Apenrade her durch Telegramm die Nachricht einging, daß Se. Majestät dort später als erwartet angekommen wären, so versammelte sich hier erst nach

eingetretener Dunkelheit die ganze Bevölkerung auf dem Bahnhofs und auf dem weiten Wege dahin, der mit Hier aller Art geschmückt, während die ganze Stadt illuminiert war. Der Landrath des Kreises, Bleiden, erwartete Se. Majestät schon auf der Station Angles, bis wobin der Landrath des Kreises Apenrade mitfahren war. Mit tausendstimmigem Hurrahruf empfingen, begrüßte der Bürgermeister Stroelenbach Se. Majestät den König auf dem Perron mit folgender Anrede:

Gw. Majestät beehre ich mich, im Namen der Stadt Lönbern und ihrer Bewohner so unterthänig wie herzlich willkommen zu heißen und zu begrüßen. Wenn nun auch der Empfang, den wir Gw. Majestät bereitet haben, dem Aeußeren nach nicht so glänzend sein wird, wie in den anderen Städten unserer Provinz, die Gw. Majestät mit Allerhöchstdem Besuch beehrt haben, so liegt das nicht in unserem guten Willen, sondern in unseren geringen Kräften. Ich kann Gw. Majestät jedoch versichern, daß unser Glück und unsere Freude, unseren erhabenen und ruhmgeliebten Monarchen von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, ebenso groß ist wie dort.

Ich hoffe, daß Gw. Majestät bei Allerhöchstdem Weggange von hier die Ueberzeugung mit hinwegnehmen werden, daß die Bewohner Lönberns's ihren allernächsten König lieben und verehren, und Allerhöchstdemselben in Treue ergeben bleiben werden bis an ihr Ende.

Dieser Ansprache schloß sich der Propst Carstens, an der Spitze der Geistlichkeit, mit folgenden Worten an:

Königliche Majestät wollen geruhen, die Huldigung der Geistlichkeit beider Propsteien des Kreises Lönbern durch mich entgegen zu nehmen. Auch wir freuen uns des siegreichen, ruhmgeliebten Königs, den Gott der Herr uns gegeben, wir freuen uns noch mehr, daß unser König frei vor den Menschen Gott und den Heiland bekennt. Möge der Allmächtige Gw. Königliche Majestät kräftigen, noch lange Jahre auch die Regierung der Kirche unserer Provinz zu leiten zu heil und Segen!

Sichtlich erfreut antworteten Se. Majestät der König dem Propste und ließen sich von demselben jeden Einzelnen der zahlreich versammelten Geistlichen vorstellen. In den Empfangssaal eintretend, fanden Se. Majestät eine Zahl junger Damen zu beiden Seiten aufgestellt, deren eine für Alle ein Bouquet überreichte und dabei freudig erregt rief:

Gott grüße Dich! Denn: Wenn dieser Gruß so recht von Herzen geht, gilt er beim Lieben Gott so viel als ein Gebet. Darum ist es unsere ehrfurchtsvolle Bitte, daß Allerhöchstdieselfen in diesem Grusse, neben dem tiefgefühlten Danke für das, was Gott der Herr durch Gure Majestät unserem Lande Großes gethan, die treuen Wünsche freudiger Herzen vernehmen wollen. Möge es Gure Majestät durch Gottes Gnade vergönnt sein, die Saat reifen zu sehen, welche den königlichen Mähen so reichlich entsprossen! Möge Gott der Herr, wie er Gure Majestät haupt mit dem Lorbeer gezieret hat, Gure Majestät ganzes Leben mit der reichsten Freude schmücken, mit Freuden, edler und dauerbarer, als dieser geringe Blumen- schmuck ist, den wir als ein schwaches Abbild jener erbetenen Freuden Gure Majestät ehrentreulich darzubringen wagen.

Als die bereit gehaltenen Equipagen bestiegen worden waren, ritten dem königlichen Wagen die Mitglieder der Ringreiter-Gesellschaft, etwa 30 an der Zahl, vor. Es ist dies eine Art von Schützengilde, die statt des Schießens das Ringfechten seit alten Zeiten im Caroussel betreibt, sich während der letzten dänischen Herrschaft aufgelöst hatte und, seit Lönbern preussisch geworden, wieder zusammengetreten ist. Von dem jubelnden Willkommen-Auf der zu beiden Seiten dicht gedrängt stehenden Bevölkerung Lönberns begleitet, fuhren Se. Majestät durch die illuminierte Stadt zum Amtshofs, wo Allerhöchstdieselfen gegen die städtischen Behörden Ihren Dank für den Empfang aussprachen und sich dann in Ihre Appartements zurückzogen, um noch spät zu arbeiten. Die Weiterreise nach Hufum, über 7 Meilen, wird morgen früh 9 Uhr zu Wagen angetreten, in Hufum das Diner eingenommen und dann auf der Eisenbahn nach Schleswig gefahren. Der Zug mit dem Gefolge geht erst Nachmittags von hier nach Schleswig. Bald nach der Abreise Sr. Majestät marschirt auch die Compagnie des 25. Regiments nach Schleswig ab, um an dem Mandir bei Jöstedt Theil zu nehmen. Die Ringreiter-Gesellschaft giebt Sr. Majestät bis Lügum das Geleite und dort wechselt andere berittene Mannschaft von Station zu Station das Geleite ab.

[Das Staatsministerium] trat heute Mittag unter dem Vorsitz des Finanzministers, Freiherrn von der Heydt, zu einer Sitzung zusammen.

Danzig, 18. September. [Marine.] Die Schrauben-Corvette „Victoria“ ist seklar und heute früh unter Commando des Corvetten-Capitans Kinderling nach dem Hafen gegangen, wogegen die Corvette „Medusa“ noch in der Ausrüstung begriffen und namentlich durchweg neue Takelage erhält.

Lübeck, 19. Sept. [Der Prinz Admiral Adalbert] traf gestern über Gütin hier ein und begiebt sich heute auf dem Kanonenboot „Habicht“ von Travemünde nach Stralsund.

Schleswig, 18. Sept. [Der König] ist, begleitet von der Generalität und dem Ober-Präsidenten, heute Abends 6 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofs wurde Se. Majestät von dem Landrath, den Districtsbeamten und berittenen Bauern, an der Busforser Brücke von dem Magistrat, mehreren Deputationen, Gilden, Gewerken und einer unermesslichen Volksmenge empfangen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters Gufmann erwiderte der König, daß er für den festlichen Empfang danke und dabei seiner früheren Anwesenheit in Schleswig gedente. Damals, in dem Jahre 1864, war die Zukunft der Herzogthümer noch ungewiß, jetzt sei dieselbe durch das Schicksal entschieden. Der herzliche Empfang verbürge ihm, daß die Gesinnungen jetzt anfangen, den Thatsachen zu entsprechen. — Die Worte des Königs wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Es erfolgte alsdann die Weiterfahrt nach dem Präsidialgebäude, eine kurze Revue über die Ehrenwache, sowie die Vorstellung der Behörden und Beamten-Gollegen. Die Stadt war prachsvoll mit Fahnen geschmückt und glänzend illuminiert. Bei Vorstellung der Geistlichkeit sagte der König: Er sei in der Verehrung der Union alt geworden, aber niemals werde er die Kirche einer der neuen Provinzen durch Zwang oder durch Ueberredung zur Union sähren, aus freiwilliger Ueberzeugung werde der Anschluß willkommen sein.

Gutem Vernehmen nach werden die Sitzungen des Provinziallandtages in hiesiger Stadt stattfinden.

Δ Aus Schleswig-Holstein, 19. Septbr. [Zur dänischen Massen-Deputation.] Die dänischen Organe Nordschleswigs bestreiten heute ebenfalls, daß es der Massen-Deputation dänisch-geringer Nordschleswiger in Flensburg mißlang, bei dem Könige Audienz zu erlangen, und sie fügen hinzu, daß die Abweisung der Worführer von Seiten des k. Ober-Hofmarschalls, Grafen v. Pückler und des schleswig-holsteinischen Oberpräsidenten, Barons v. Scheel-Plessen, übereinstimmend dadurch motivirt wurde, daß der Minister des Aeußeren sich nicht im Gefolge des Königs befinde und daß Se. Majestät sich auf dieser Reise überhaupt nicht mit Politik befasse. Auch die von der Massen-Deputation für den König zurückgelassene Adresse wird von den genannten Organen veröffentlicht. Sie zerfällt in zwei Theile und die Schlusstellen lauten:

Wir erbitten 1) daß die im Prager Frieden verheißene Abstimmung baldmöglichst in solcher Weise verwirklicht werden möge, daß durch die dadurch herbeigeführte Entscheidung der langjährige Streit, der unser Land zerrissen hat, beendigt und ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Nachbarvölkern möglich gemacht werde, und 2) daß die Ausführung des Art. V.

des Prager Friedens nicht länger verschoben werden möge und daß dieselbe in einer Weise geschehe, die in voller Uebereinstimmung stehe mit den weisen und umsichtigen Gedanken, welche jenen Artikel in's Leben gerufen haben.

Die neuesten dänischen Blätter sind in Folge der obigen abwehrenden Haltung des Königs mit Schmähungen gegen Deutschland und Deutlichkeit angefüllt.

Schleswig, 20. Sept. [Der König] hat den General v. Manstein zum Chef des schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84 ernannt, und den Generalen v. Below und v. Tressow den rothen Adler-Orden zweiter Klasse verliehen. Das Mandir bei Jöstedt ist äußerst glänzend ausgefallen.

Kiel, 19. Sept. [Die Vorversammlung der großen Grundbesitzer] zur Ständewahl wird am 22. und 23. d. Abends in Kiel im Wichmann'schen Saale abgehalten werden. Es wird die Anwesenheit aller hollsteinischen Gutsbesitzer, welche der Befürwortung einer zeitigen Bewegung der Bevölkerung der ständischen Institutionen sich anzuschließen geneigt sind, angestrebt.

Kiel, 19. September. [Zum Abgeordneten für den Provinziallandtag] wurde seitens der Stadt Kiel der Bürgerworthalter Kruse und zu dessen Stellvertreter der Regierungsrath a. D. Kraus gewählt.

Altona, 19. Sept. [Zahllose Menschenmassen] aus Altona, dessen Umgebung und dem benachbarten Hamburg wogen in den Straßen, in Erwartung des um 8 Uhr angemeldeten Zuges, der Se. Majestät den König von Preußen aus Schleswig zurückbringen soll. Die Vorbereitung zur Illumination übertrifft alles bisher hier Gesehene. Die Hausbesitzer wetteifern in der Decorirung ihrer Häuser, die freudige Bewegung der Bevölkerung ist unverkennbar. Die Hamburger Bürgermeister Siveling und Dr. Kirchner werden morgen früh hier erwartet.

Altona, 19. Septbr. [Der König] ist Abends 8 Uhr unter dem Geläute der Glocken und Böllerschüssen auf dem festlich geschmückten und erleuchteten Bahnhofs eingetroffen. Auf dem Perron war eine Compagnie mit Musikcorps aufgestellt, zur Begrüßung Sr. Majestät waren die Spitzen der Behörden, sowie die Offiziercorps der hiesigen, der Hamburger und Wandsbeker Garnison anwesend. Der Bürgermeister begrüßte den König mit einer Ansprache, in welcher er die Interessen der Stadt empfahl und welche mit dem Rufe schloß: „Gott schütze den König!“ Se. Majestät erwiderte, er erinnere sich gern der Durchreise im Jahre 1864 und um so mehr, als die ihm damals bewiesene Sympathie durch den heutigen glänzenden Empfang bestätigt werde. Se. Majestät hoffe, daß diese Sympathie durch gegenseitiges Vertrauen werde gesteigert werden. Hierauf fuhr Se. Majestät im offenen vierspännigen Wagen, von der dicht gedrängten Menschenmenge stürmisch begrüßt, direct nach der Commandantur in Palmalle, wo Wohnung genommen wurde. Palmalle ist äußerst glänzend illuminiert.

Altona, 20. Sept. [Die Anwesenheit des Königs.] Um 9 Uhr Vormittags wohnte Se. Majestät der König dem Gottesdienste in der evangelisch-lutherischen Hauptkirche bei, um 10 1/2 Uhr erschienen die Hamburger Senatoren Siveling und Kirchner zur Begrüßung in der Commandanturreisenz, um 11 1/2 Uhr begab sich der König auf das festlich geschmückte Rathhaus, wo die Spitzen der Behörden und das Offiziercorps zur Begrüßung versammelt waren. Bei dem darauf folgenden Dejeuner brachte der Oberbürgermeister das Hoch auf den König aus. Se. Majestät erwiderte: „Ich bedauere, daß ich auf diese bereideten herzlichen Worte nur eine einfache Antwort geben kann. Ich schätze und achte die Worte, welche Sie im Namen Aller gesprochen haben, um so mehr als ich wünsche, daß die weittragenden Ereignisse von 1866, welche Sie erwähnten, zum Heile und Wohle Deutschlands, Preußens und Schleswig-Holsteins gereichen mögen. Nehmen Sie meinen Dank für die heutige Aufnahme und den gestrigen Empfang Altonas, der mir wie jener von 1864 unvergesslich bleiben wird.“ Nach dem Dejeuner fand eine Fahrt nach Dittensen und Leufelsbrück per Equipage statt. In Dittensen wurde der König von dem neuen Vorlande der Bürgerdeputation empfangen, welcher seinen Dank für die kürzlich erfolgte Erhebung Dittensens zum Marktort abstellte. An der Grenze des Pinneberger Kreises erwarteten den König die berittenen Bauernvögte des Landgebietes zur Geleitgebung. Die Rückkehr von Dittensen erfolgte um 1 Uhr Nachmittags. (W. T. B.)

Hamburg, 20. Sept. [Zur Anwesenheit des Königs.] Die „Hamburger Nachrichten“ bringen an der Spitze ihres Blattes einen Artikel zur Begrüßung des Königs von Preußen, in welchem es unter Anderem heißt:

„König Wilhelm tritt heute den Boden unserer Stadt. Siderlich giebt es nicht Viele unter uns, welche nicht wüßten, was wir dem Fürsten schuldig sind, der uns ein Vaterland gegeben hat. In der That ist es nichts Geringeres, was wir dem Sieger von Sadowa zu danken haben. Das nur in leiser Verbindung stehende Völkchen hatte uns das Vaterland in einem geographischen Begriff verknüpft. Reich und völklich reicher als die meisten anderen Völker an den das private Leben der einzelnen beherrschenden Ertragschaften, entbehrten wir Alles dessen, was der Nation eine würdige Stellung hätte verleihen können, entbehrten wir des nationalen Staates. Die Gründung des norddeutschen Bundes hat hierin einen Wandel geschaffen. In seinem Schutze und Oberhaupt feiern wir den ruhmkräftigen Träger der endlich, zunächst wenigstens für den größten Theil Deutschlands errungenen vaterländischen Einheit. Nichtallseitiger Dank ist es, welchen wir dem großen deutschen Könige zu bringen haben. Nach dem zum Empfang des Königs getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird es diesem Danke an würdiger Bezeugung nicht fehlen.“

Die „Hamburger Nachrichten“ und der „Hamburger Correspondent“ enthalten Festgedichte zur Begrüßung des Königs.

Die Witterung ist hier zweifelhaft. Jedenfalls wird Nachmittags die von dem Festsomite der Hamburger Behörden arrangirte Festsahrt auf der Elbe stattfinden.

Gotha, 20. Sept. [Rechtsanwalt Streit] hat gegen das Urtheil des Schwurgerichts die Nichtigkeitsbeschwerde erhoben.

Stuttgart, 19. Sept. [Die heute stattgefundenen Versammlung der deutschen Volkspartei] war stark besucht. Der von dem Ausschusse der Versammlung vorgelegte Entwurf, nach welchem die deutsche Volkspartei in weiterer Verfolgung ihrer seitherigen Bestrebungen und Beschlässe sich zu dem von Johann Jacoby aufgestellten Programm vom 24. Mai 1858 bekennt, wurde nach lebhaften Debatten angenommen.

Friedrichshafen, 18. Sept. [Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland] sind von Jagenheim kommend zu achtstägigem Aufenthalt hier eingetroffen; in Stuttgart wurden dieselben bei der Durchreise von dem Minister von Barmbüler auf dem Bahnhofs begrüßt.

Defereich.

Wien, 19. Septbr. [Der niederösterreichische Landtag] hat den Minister Giska zum Reichstagsabgeordneten gewählt.
Prag, 20. Sept. [Die Denkschrift des Kurfürsten von Hessen.] Die Mittheilung einzelner Zeitungen über die bereits erfolgte Versendung einer Denkschrift des ehemaligen Kurfürsten von Hessen an die europäischen Höfe ist verheißt.
Pesth, 19. Septbr. [In der heutigen Sitzung des Unterhauses] brachte Coetvoes einen Gesetzentwurf ein über die gegenseitige Gleichberechtigung der christlichen Confectionen. — Deat beantragte die en bloc-Annahme des Budgets für 1868.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Barometerstand bei 0 Grad, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Includes data for Breslau, 19. Sept. 10 U. Ab., 20. Sept. 6 U. Morg., 2 U. Nachm., 10 U. Abds., 21. Sept. 6 U. Morg., and Breslau, 21. Sept. [Wasserstand.]

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 19. Sept. Der Contreadmiral Lopez hat sich empört; der Hafen Cadix und die gesammte Flotte ist in seiner Gewalt. Gleichzeitig sind auf spanischen Kauffahrteifahrern die exilirten Generale von den canarischen Inseln angekommen. Nach dem Pronunciamento der Garnison Cadix landete der Marschall Herzog von Torri und trat an die Spitze der Aufständischen. Man versichert, der Aufstand sei gegen die Dynastie gerichtet und fordere constituirende Cortes und eine provisorische Regierung. Die Telegraphendrähte in Andalusien sind zerschnitten; unmittelbar darauf erfolgte Erhebung in mehreren Gegenden. Große Panique herrscht am Hofe; die Truppen sind aus Madrid ausgerückt; Marschall Concha ist zum Oberbefehlshaber in Andalusien ernannt. Es geht das Gerücht, die Königin dankte ab. (Z. d. Bresl. Ztg.)

Hamburg, 20. September, Abends. Die Elbfahrt des Königs begann Nachmittags 4 Uhr bei Regen und Gewitter. Die „Harmonia“ lief bei Blankenese auf Sand. Der König und die Gäste kehrten statt 7 1/2 Uhr erst 9 1/4 Uhr auf einem kleinen Eisdampfer zurück, von Tausenden voll Unruhe unter Regenguß erwartet. Jetzt ist es zweifelhaft, ob der König Abends noch zur Soiree des Senators Hayn und zur Illumination kommt. (W. T. B.)

Hamburg, 20. Septbr., Nachts. Der König traf um 10 Uhr Abends ein, wurde jubelnd empfangen und besuchte die Soiree Hayns. Die Illumination und das Feuerwerk sind sehr glänzend verlaufen. (Wolff's Z. B.)

Florenz, 20. Sept. Die Nachricht der Turiner „Gazzetta del Popolo“, es sei zwischen Frankreich und Italien eine neue, am 18. v. M. unterzeichnete Vereinbarung bezüglich Rom getroffen, ist durchaus unbegründet. (W. T. B.)

Petersburg, 20. Sept. Dem „Journal de St. Petersburg“ zufolge erhält der russische Gesandte in Washington, Baron Stödl, einen viermonatlichen und der Gesandte in Athen, Staatsrath Nowikoff, einen vierwöchentlichen Urlaub. (W. T. B.)

Paris, 19. Sept. Der Präsident des norddeutschen Bundeskanzleramts, Delbrück, ist hier eingetroffen. (W. T. B.)

Paris, 19. Sept. „France“ stellt in Abrede, daß die Verlängerung des Aufenthalts des Grafen von Gironi durch politische Gründe motivirt sei. — Dasselbe Blatt betrachtet die Gerüchte, daß die Türken die Donau überschritten haben, als erfunden. — „Gaulois“ meldet: Die nach den canarischen Inseln verbannten Generale seien in Andalusien gelandet und hätten die Fahne des Aufstandes erhoben. General Prim habe sich mit seinem Stabe in London eingeschifft und seinen Weg nach der Küste von Valencia genommen, er werde die Leitung des Aufstandes übernehmen. Kein anderes Blatt hat ähnliche Nachrichten erhalten. — „Epoque“ versichert, die Türkei habe in Athen über die Existenz der Comites, welche die Bewegungen der Rumänen und Bulgaren begünstigen, Aufklärung gefordert. (W. T. B.)

Paris, 19. Septbr. Einer Mittheilung des „Journal de Paris“ zufolge hat der spanische General Contreras Paris verlassen und sich nach Spanien begeben. „Temps“ erwähnt ebenfalls der Gerüchte über revolutionäre Bewegungen in Spanien. (W. T. B.)

Paris, 20. Septbr. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid vom heutigen Tage: Die Königin ist von San-Sebastian nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Eine Begegnung mit dem Kaiser Napoleon hat nicht stattgefunden. Madrid ist in Belagerungszustand erklärt, die Stadt ist ruhig. Das Gerücht, die verbannten Generale hätten die Canarischen Inseln verlassen, soll sich bestätigen. In Cadix haben in Folge eines progressivsten Pronunciamentos Rubestörungen stattgefunden. Einzelheiten fehlen. (W. T. B.)

Paris, 20. Septbr. Die Nachrichten der Abendzeitungen aus Spanien sind größtentheils unsicher und beruhen auf Gerüchten. „France“, „Opinion nationale“ und „Pays“ erwähnen das Gerücht, die Königin Isabella wolle abdanken. „Gaulois“ zufolge wären an mehreren Punkten des Königreichs revolutionäre Bewegungen ausgebrochen, welche indessen aus Mangel an einheitlicher Leitung im Keime erstickt worden seien. In Madrid und den Provinzen soll große Unruhe herrschen. „Figaro“ hält die Bewegung für sehr ernst, da sich dieses Mal alle Parteien gegen die Königin verbunden hätten. „Temps“ will wissen, daß eine große Anzahl spanischer Flüchtlinge Paris verlassen habe. (W. T. B.)

Paris, 21. Septbr., Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet von einer von der Progressivstenpartei angeführten Rubestörung in Cadix,

woran Kriegsschiffmannschaften theilnahmen. Näheres ist unbekannt. Madrid ist ruhig. Die Königin reiste am 20. September nach Madrid ab. (Wolff's Z. B.)

Madrid, 19. Sept. Die Königin hat die Entlassungsgesuche des Conseilspräsidenten Gonzalez Bravo, des Kriegsministers Nagalde und des Marineministers Belda angenommen und den Marquis de la Havana zum Conseilspräsidenten, Kriegsminister und ad interim zum Marineminister ernannt. Der neu ernannte Conseilspräsident, welcher heute in St. Sebastian der Königin den Eid geleistet, ist Nachmittags von dort nach Madrid abgereist. Die Königin wird ebenfalls morgen hierher zurückkehren. (W. T. B.)

Brüssel, 19. Septbr. Das „Journal de Liège“ berichtet günstiger über den Zustand des Kronprinzen. Zwar dauern die Schmerzen noch fort, doch haben die Aerzte noch nicht alle Hoffnung aufgegeben. (E. B. f. N.)

Kopenhagen, 19. Sept. Das Telegraphentabel zwischen hier und London wird nächsten Montag, den 21. d. M., dem Verkehr übergeben. (W. T. B.)

Kopenhagen, 19. Sept. Die Königin ist aus Petersburg heute hierher zurückgekehrt und hat sich nach Bellevue begeben. (W. T. B.)

Sheffield, 18. Sept. Heute wurden hier mehrere Feuertorpedos und viele Waffen und Munition mit Beschlag belegt. Es liegt der Verdacht vor, die Ermordung eines großen Hüttenbesizers, Sir John Brown, sei beabsichtigt gewesen. (E. B. f. N.)

St. Petersburg, 20. Septbr. Gestern wurde die Eisenbahnlinie Moskau-Kursk eröffnet. Die Fortsetzung der Arbeiten auf der Linie von Kursk nach dem Asowschen Meere, die 700 Werst beträgt, geht rüstig vorwärts, und dieselbe wird schon im Herbst 1869, also ein Jahr früher als vorausgesetzt war, dem Betriebe übergeben werden können; die Regierung fördert das Unternehmen mit ganzer Kraft. (E. B. f. N.)

[Breslauer Börse vom 21. Sept.] Schlus-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 82 1/2 bez. Oesterr. Banknoten 87 1/2 — 88 bez. u. Glb. Schleg. Rentenbriefe 90 1/2 — 91 bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 81 1/2 Br. Oesterr. Nat.-Anleihe. — Freiburger 112 Gd. Neisser-Brigier. — Oberschlesische Lit. A. und C. 184 Gd. Wilhelmsbahn 112 bez. u. Gd. Doppel-Larnowitzer 7 1/2 Br. Oesterr. Creditactien 89 Br. Schles. Vantberin 116 1/2 Br. 1860er Loose. — Amerikaner 76 Br. Warschau-Wiener 58 bez. Wienera 35 Br. Bayerische Anleihe. — Italiener 50 1/2 bez. u. Gd.

Breslau, 21. September. Preise der Cerealien. Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroßsch. fein mittel ordin. Weizen, weißer 87—90 85 76—80 Gerste 60—63 56 53—55 do. gelber, 82—84 80 74—77 Hafer, 40 39 38 Roggen, schles. 71—72 69 64—66 Erbsen 69—72 65 60—63

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Kaps und Hülsen. Kaps 184 176 166 Wintererbsen 172 168 162 Sommererbsen pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr. Dotter

Loco. (Kactofel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 18 1/2 bez., 19 1/2 Br. Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 1000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 100 Ctr. Rüßl. — Ort. Spiritus. 500 Ctr. Rapskuchen. 500 Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 19. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. Schlus-Course: 3proc. Rente 69, 07 1/2 — 69, 15 — 68, 87 1/2 — 68, 92 1/2. Italienische 5proc. Rente 51, 70. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 547, 50. dito ältere Prioritäten 258, 00. dito neuere Prioritäten 255, 00. Credit-mobil.-Actien 276, 25. Lombard. Eisen-Actien 407, 50. dito Prioritäten —, 5proc. Ver. St. pr. 1882 (ungeht) 81 1/2. Sehr matt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 1/2 gemeldet.

Nachmittags 4 Uhr. Nach Schlus der Börse 3 pCt. Rente 68, 95. Italien. Rente 51, 65. Das Gerücht von einer Injururrection in Spanien influencirte die Börse, Spanien fast 2 pCt. niedriger.

London, 19. Septbr., Nachmitt. 3 Uhr. Schlus-Course: Consols 94 1/2. 1proc. Spanier 33 1/2. Italienische 5proc. Rente 51 1/2. Lombarden 16 1/2. Mexicaner 14 1/2. 5proc. Russen 88 1/2. Neue Russen 88 1/2. Silber 60 1/2. Türkische Anleihe von 1865 38 1/2. 5proc. Rumänische Anleihe 80 1/2. 5proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72.

Wien, 20. Sept., Mittags. [Privatverlehr.] Credit-Actien 205, 10. Staatsbahn 249, 50. 1860er Loose 80, 80. 1864er Loose 90, 60. Galizier —, Lombarden 183, 20. Napoleon's or 9, 25 1/2. — Waiffe.

Wien, 19. Septbr., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 206, 70. 1860er Loose 81, 80. 1864er Loose 91, 80. Staatsbahn 250, 80. Galizier 207, 25. Napoleon's or 9, 22 1/2. Lombarden 184, 30. — Flau.

Triest, 19. Septbr. Der fällige Lloyd-Dampfer „Jupiter“ ist heute Abend 6 Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandria hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 20. Sept., Nachm. 2 U. 15 M. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75 1/2. Credit-Actien 209 1/2. Steuerfreie Anleihe 50 1/2. 1860er Loose 71 1/2. 1864er Loose 95 B. Staatsbahn 256 1/2. Lombarden —, — Flau.

Hamburg, 19. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, Weizen auf Termine begehrt, Roggen ruhig. Weizen pr. Septbr. 5400 Pfd. netto 132 Bantothaler Br., 131 Gld., pr. Sept.-Octr. 127 Br., 126 Gd., pr. October-November 123 Br., 122 1/2 Gd. Roggen pr. Sept. 5000 Pfd. Brutto 95 1/2 Br., 94 1/2 Gld., pr. Sept.-Octr. 94 Br., 93 Gld., pr. Octr.-Novbr. 93 Br., 92 Gld. Hafer stille. Rabäl pr. Sept.-Octr. 20 1/2, pr. April-Mai 21 1/2. Spiritus fest, per September 29 gefordert. Raffee still. Zint still. Petroleum loco und pr. October 12 1/2.

Aberpöol, 19. Sept., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Middling-Dreans 10 1/2. Middling-Amerikanische 10 1/2. Fair Dholkerah 7 1/2. Middling fair Dholkerah 7 1/2. Good middling Dholkerah 7 1/2. Benaal —. Fair Bengal 6 1/2. Fine Bengal —. New fair Domra 7 1/2. Good fair Domra 8. Bernam 10 1/2. Smyrna 8. Egyptische 12. Sabannab —. Schwimmende Surate —. Fest. (Schlus-Bericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Tagesimport 123 Ballen Amerikanische, Rubig. New Orleans 10 1/2, Upland 10 1/2.

Manchester, 18. Sept., Nachm. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne: Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 14 1/2 d. 20r Mule, gute Mittelqualität 10 1/2 d. 30er Water, bestes Gespinnst 15 d. 40r Napoll 12 1/2 d. 40r Mule, beste Qualität, wie Taylor u. 15 d. 60r Mule, für Indien und China passend 16 1/2 d. Stoffe, Notirungen pr. Stüd: 3 1/2 Yds. Shirting prima Calvert 126 d. dto. gewöhnliche gute Mates 117 d. 34 inches 1 1/2, printing Cloth 9 Pfd., 2-4 oz. 144 d. Marktendenz: Fest bei kleinem Geschäft.

New-York, 19. Sept., Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 108 1/2. Goldagio 44 1/2. Bonds 114 1/2. 1885 Bonds 111 1/2. 1904er Bonds 104 1/2. Illinois 145. Erie 47 1/2. Baumwolle 26 1/2. Petroleum 29 1/2. Mehl 8 D. 80 C.

Bremen, 19. Septbr. [Petroleum.] Standard white, loco 5 1/2, per Octr. 5 1/2, per November 5 1/2. Paris, 19. September, Nachmittags. Rabäl pr. September 81, 75, pr. November-December 82, 25. Mehl pr. September 74, 00, pr. November-December 64, 00. Spiritus pr. September 74, 50. — Regenwetter.

Berlin, 20. Septbr. [Course aus dem heutigen Privatverlehr.] Bei niedrigeren Courten und großer Verkaufslust fanden starke Umände statt. Wir notiren: Franzosen 146 1/2 — 1/2 — 1/2 bez.; Lombarden 107 1/2 bis 1/2 bez.; per October zu 110 1/2 oder 2 1/2 Borrämie gehandelt, Galizier 90 1/2 bez.; Altona-Kieler 114 1/2 bez.; Oesterr. Creditactien 90 1/2 — 89 1/2 bez.; u. Br.; 1860er Loose 71 1/2 — 71 bez.; u. Br.; Italiener 51 1/2 — 51 bez.; Amerikaner 76 bez.; kurz Wien 88 bez.; u. Br. (W. T. B.)

Berliner Börse vom 19. September 1868.

Table with columns: Fonds und Geld-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Bank- und Industrie-Papier.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Wechsel-Course.

# Breslau, 21. Sept. Am heutigen Markte waren die Angebote einzelner Getreide-Gattungen etwas belangreicher, Preise waren demungeachtet theilweise höher. Weizen war heute etwas ruhiger, pr. 84 Pfund schlesischer meißer 75 — 92 Sgr. gelber 74 — 85 Sgr., feinsten 1 — 2 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer meißer 72 — 92 Sgr., gelber 70 — 84 Sgr., feinsten über Notiz. — Roggen blieb in seiner Waare begehrt, pr. 84 Pfd. 62 — 68 — 72 Sgr., feinsten Sorten über Notiz bez. — Gerste war in feinsten Waare gut begehrt, pr. 74 Pfd. gelbe 53 bis 58 Sgr., weiße 60 bis 63 Sgr., feinsten Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer wurde heute mehr offerirt, pr. 50 Pfd. 38 — 39 40 Sgr., feinsten Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen gesucht. — Wicken begehrt, pr. 90 Pfund 54 bis 60 Sgr. — Delsaaten waren heute in fester Haltung. — Lupinen mehr begehrt. — Bohnen waren gefragt, pr. 90 Pfund 85 — 94 Sgr. — Schlagslein wenig gefragt. — Rapskuchen unverändert, 61 — 63 Sgr. pr. Ctr. — Wais (Kultur) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Ctr.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Rosalie, geb. Meyer, von einem Mädchen, zeige ich Verwandten und Bekannten hiemit an. Breslau, den 20. September 1868. [3126] L. Dreifarth.

Heute früh 5 Uhr starb nach langen, schweren Leiden auf der Durchreise von Leipzig unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Landesälteste a. D. und Rittergutsbesitzer Friedrich Großer. Tiefbetrabt zeigen dies, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst an: Die Hinterbliebenen. Dresden, den 19. September 1868. Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. d. M., früh 10 Uhr, von Nieder-Giersdorf bei Grottkau aus, statt. [1083]

Stadttheater. Montag, den 21. Sept. „Prinzessin Montpensier.“ Schauspiel in 5 Acten von A. C. Brachvogel. (Ludwig XIV., Sr. Ludwig, vom Igl. Hoftheater in Dresden. Gaston, Hr. Pohl, vom Victoria-Theater in Berlin. Maria von Orleans, Frä. Roth, vom t. t. priv. Theater an der Wien.) Hierauf: „Herrmann und Dorothea.“ Lieberspiel in 1 Act

von D. Kalich und Weirauch. Musik von A. Lang. (August, Hr. D. Simon, vom Stadttheater in Würzburg.) Dienstag, den 22. Sept. „Wilhelm Tell.“ Heroisch-romantische Oper mit Tanz in 4 Acten, nach Jouy und Bis frei bearbeitet von Haupt. Musik von Rossini.

Theater für Zauberei im Saale Hôtel de Silésie. Heute Montag: Große Vorstellung von Prof. F. J. Basch mit neu veränderten Programm und Vorführung des Protheus, oder Wunderschranks. Zum Schlus jeder Vorstellung großartige Geister- und Gespenster-Erscheinung. Alles Rabere die Anschläge-Zettel. Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr. Einlaß 6 1/2 Uhr.

Auctions-Verlegung. Die für Dienstag den 22. dieses Bahnhofsstraße Nr. 7 angezeigte Auction des Nachlasses des verst. Geh. Rath Kau findet erst Nachmittags von 3 Uhr ab, nicht Vormittags von 9 1/2 Uhr, statt. [2469] Der Auctions-Commissarius Guido Saul.

Auction. [1082] Das zur Kaufmann Ed. Willert u. Co. iden Concursumasse gehörende Waarenlager, bestehend in einer großen Partie abgelagerter Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken, 1 Ladeneinrichtung, diverser Möbel, Bäckern, Betten, Bildern, Teppichen u. s. w. wird Donnerstag, den 24. September d. J. von 9 Uhr Vormittags in dem bisherigen Geschäftslocale meistbietend ausverkauft. Wpalsow. Der gerichtliche Massen-Verwalter: Kaufmann A. F. Henkel. Dr. Netch's weltberühmte Bräune-Einreibung gegen Keuchhusten und Bräune; Dr. Link's Malz-Extract von ärztlichen Autoritäten empfohlen; Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form, Alles in Flaschen à 12 Sgr. zu beziehen durch Härtter & Franke, Breslau, Weidenstr. 2.

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Vom 25. September d. J. ab gelangen auf unsere Antheil-Certificat gegen Rückgabe des Compons Nr. 1 die am 1. October d. J. fälligen Zinsen mit 6 pCt. oder 6 Thaler pr. Crt. bei unserer Hauptkassa, Leipzigerstr. 125, und bei unseren Herren Vertretern zur Auszahlung. Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit. Der General-Director: Martin. [2332]

Grünberger Weintrauben! Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich „Kranken und Gefunden“, den Jahrgang bis Ende October mehr zu nehmen, das Brutto-Pfund 2 1/2 Sgr. [2153] Eduard Seidel, in Grünberg i Schl. Einen praktisch geschulten militärfreien Wirthschaftsschreiber, evangelischen Glaubens, sucht zu baldigem Antritt Dominum Güttmannsdorf bei Reichenbach. [1064] Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.